

G-CCC Newsletter



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patient*innen,

mit dieser Ausgabe unseres Newsletters möchten wir das Jahr noch einmal kurz Revue passieren lassen. Es war gefüllt mit ein paar ganz besonderen Highlights für unser G-CCC: Die erneute Begutachtung zum Onkologischen Spitzenzentrum gemeinsam mit der MHH, die Ausrichtung des Patientenkongresses initiiert von der Deutschen Krebshilfe, die Weiterfinanzierung der KFO5002 und jetzt die erfolgreiche Förderung des neuen Graduiertenkollegs „Train“ - um nur einige zu nennen. Zudem sind wir weiter gewachsen. Auch in diesem Jahr haben wir viele weitere Kooperationspartner hinzugewonnen, die das onkologische Netzwerk in Niedersachsen stärken und uns in unserem Ziel bestärken: Krebspatient*innen die bestmögliche Therapie anbieten zu können.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kolleg*innen und Partnern, die uns auch dieses Jahr begleitet haben, aufrichtig bedanken!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre

*Prof. Dr. Stefan Rieken
PD Dr. Friederike Braulke*





Forscher*innen des GRK 2978

AUS DER FORSCHUNG

Gezielte Forschung gegen Therapieresistenz: Neues Graduiertenkolleg will Anpassungsprozesse von gastrointestinalen Tumoren entschlüsseln

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert ab Oktober 2025 ein neues Graduiertenkolleg an der Universitätsmedizin Göttingen (UMG): Das Graduiertenkolleg (GRK 2978) „Understanding and Exploiting Adaptation to Therapy in Gastrointestinal Cancer“ zielt darauf ab, die Mechanismen der Therapieanpassung bei gastrointestinalen Tumoren, insbesondere Leber-, Gallengang-, Pankreas- und Darmkrebs, zu verstehen und therapeutisch zu nutzen. Diese Tumoren können sich unter Therapie verändern, was eine erfolgreiche Behandlung erschwert. Durch ein besseres Verständnis der Reaktionen auf Therapien wollen die Forscher*innen des GRK neue Behandlungsstrategien entwickeln, um die Wirksamkeit der Krebsbehandlungen und somit die Überlebenschancen von Patient*innen mit gastrointestinalen Tumoren deutlich zu verbessern. Zudem wird neben der innovativen Forschung im GRK ein besonderer Fokus auf die Ausbildung von Nach-

wuchswissenschaftler*innen und Humanmediziner*innen im Kampf gegen therapieresistente Krebsarten gelegt. Das Projekt ist eine Kooperation der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), die gemeinsam das Onkologische Spitzenzentrum, das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N), bilden. Für das GRK sind Fördermittel in Höhe von 8,4 Millionen Euro für fünf Jahre beantragt.

Die Anpassungsfähigkeit des Tumors verstehen und nutzen

Das neue Graduiertenkolleg (GRK 2978) möchte die Anpassung von Tumoren an therapeutische Maßnahmen bei gastrointestinalen Krebserkrankungen wie Leberzellkarzinom, Gallengangskarzinom, Pankreaskarzinom und kolorektalem Karzinom erforschen. Diese Tumorarten sind besonders

aggressiv und passen sich Tumortherapien häufig an. Deshalb ist es von großer Bedeutung, die Mechanismen zu verstehen, die Tumoren nutzen, um Therapien zu umgehen. „Mit unserem Forschungsprogramm verfolgen wir im Graduiertenkolleg zwei Hauptziele. Wir wollen einerseits die molekularen und zellulären Anpassungsmechanismen des Tumors an die Therapien wie Chemotherapie, Immuntherapie und Strahlentherapie genau verstehen und diese Mechanismen dann dazu nutzen, um neue therapeutische Ansätze für diese besonders aggressiven Krebsarten zu entwickeln“, so Prof. Dr. Elisabeth Heßmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik für Gastroenterologie, gastrointestinale Onkologie und Endokrinologie der UMG und Sprecherin des GRK 2978.

Im Zentrum des GRKs steht die Ausbildung der nächsten Generation von Wissenschaftler*innen im Bereich der Krebsforschung. Im Rahmen des GRKs können bis zu 36 Naturwissenschaftler*innen und ebenso viele Humanmediziner*innen promovieren. Hierfür durchlaufen die Doktorand*innen ein auf die Thematik des GRK zugeschnittenes strukturiertes Qualifizierungsprogramm

Jonas Bohm, Medizinisch-Technischer Assistent im UMG-Labor, zusammen mit Prof. Dr. Andreas Fischer, Ärztlicher Leiter des Interdisziplinären UMG-Labors, und Prof. Dr. Julie Schanz, Leitende Oberärztin im Interdisziplinären UMG-Labor (v.l.n.r.).



Im Interdisziplinären UMG-Labor werden täglich bis zu 600 Blutanalysen durchgeführt.



Schnellere Diagnostik für Krebspatient*innen dank Hightech-Geräten

Das Interdisziplinäre UMG-Labor der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) hat eine hochmoderne Laborstraße in Betrieb genommen, die die Diagnostik für Krebspatient*innen entscheidend verbessert. Insbesondere Blutanalysen, die eine wichtige Rolle bei der Diagnose und Behandlung von Bluterkrankungen wie Blutkrebs, auch Leukämie genannt, oder bösartigen Tumoren wie Lymphomen spielen, können nun in deutlich kürzerer Zeit durchgeführt werden. Mit Hilfe des neuen Hämatologie-Systems laufen jetzt alle wichtigen Laborprozesse automatisiert ab – von der Probenregistrierung über das Ausstreichen und Einfärben der Blutproben auf Objektträgern zur mikroskopischen Beurteilung bis hin zum Fotografieren der Mikroskopiebilder zur Befundung und deren Archivierung. Dank der neuen Technologie stehen Blutbilder jetzt in eineinhalb Stunden zur Verfügung – vorher dauerte der gesamte Prozess bis zu vier Stunden. Dies ist ein bedeutender Fortschritt für die Patient*innenversorgung im Universitätskrebszentrum der

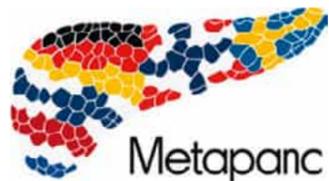
UMG, vor allem auch von Patient*innen, die als Notfall in die UMG kommen. Im Interdisziplinären UMG-Labor werden täglich bis zu 600 Blutanalysen durchgeführt. Der Umbau für die neue Laborstraße der Hämatologie fand während des laufenden Betriebs statt.

Einzigartige Expertise und umfassende Zusammenarbeit

An der UMG kann die gesamte hämatologische Diagnostik im eigenen Haus durchgeführt werden, ohne dass es

zu einem Zeitverlust durch den Versand an externe Labore kommt. Dies wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen dem UMG-Labor und dem Speziallabor INDIGHO (Individuelle Genomdiagnostik für Hämatologie und Onkologie) der UMG ermöglicht, in dem zur Diagnostik von Krebserkrankungen das Erbgut untersucht wird. „Durch diese fachübergreifende Kooperation aus UMG- und INDOGHO-Labor können wir an der UMG hochspezialisierte Diagnosen und Behandlungen anbieten, die

maßgeblich zur Therapieentscheidung beitragen. Auf diese Weise stellen wir eine zuverlässige Versorgung unserer Patient*innen rund um die Uhr sicher“, sagt Prof. Dr. Andreas Fischer, Ärztlicher Leiter des UMG-Labors und Direktor des Instituts für Klinische Chemie der UMG.



KLINISCHE STUDIEN

METAPANC-STUIDE:

Intensivierte Therapie bei Patienten mit lokal resektablem oligometastatischem Pankreaskarzinom – multimodale operative Therapie versus alleinige systemische Chemotherapie: eine prospektiv randomisierte kontrollierte Phase 3 Studie



Im Oktober 2023 ist die internationale METAPANC-Studie der Universitätsmedizin Göttingen gestartet. Die von der Deutschen Forschungsgemeinde (DFG) geförderte Studie vergleicht die Behandlung von Pankreaskarzinom-Patient*innen mit Hilfe einer intensivierten Chemotherapie mit der chirurgischen Entfernung von Metastasen des Bauchspeicheldrüsenkrebses und wurde von Prof. Dr. Michael Ghadimi, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral und Kinderchirurgie der UMG, initiiert.

Die Studie soll klären, ob Patient*innen mit operablem Pankreaskarzinom mit weniger als drei Lebermetastasen von

einer multidisziplinären Behandlung inklusive einer Operation profitieren können. Bisher erhalten diese Patient*innen eine palliative Chemotherapie, jedoch keine chirurgische Behandlung. Ziel der Studie ist es, das Überleben der Patient*innen zu verbessern. Dabei liegt ein Schwerpunkt auch auf der Untersuchung der Lebensqualität und der Evaluation von Biomarkern für eine bessere Identifikation einer potenziellen Patientengruppe, welche von einer intensivierten multimodalen Behandlungsstrategie profitieren könnte. Die Studie soll in Deutschland an 26 Zentren durchgeführt werden. Zudem beteiligen sich in dieser international angelegten Studie auch Zentren aus Finnland, Norwegen und den Niederlanden.

Alle Patienten durchlaufen zunächst die Vortherapie nach dem mFOLFIRINOX Schema für insgesamt acht Zyklen. Patienten mit einer stabilen Erkrankung

oder Ansprechen auf die Vortherapie werden randomisiert in einen der folgenden Therapiearme: Experimenteller Arm: Chirurgische Therapie (Operation des Primärtumors und der Metastasen) gefolgt von weiteren 4 Zyklen mFOLFIRINOX. Kontroll-Arm: Fortführung der Chemotherapie mit 4 Zyklen mFOLFIRINOX. Das Follow-up erfolgt für mindestens zwei Jahre.

Sollten Sie selbst oder Kontakt zu Patient*innen haben, für die diese Studie von Interesse sein könnte(n), können Sie sich gerne an die E-Mail metapanc.info@med.uni-goettingen.de wenden. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter: <https://chirurgie.umg.eu/forschung/metapanc/>



Freuen sich, dass das Projekt Unterstützung erhalten hat (v.l.n.r.): Peter Vaupel (Vorstand der Helga und Heinrich Holzhauser Stiftung für krebskranke Kinder), Prof. Dr. Christof Kramm, Ärztlicher Leiter der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), Yvonne Strauß, Stellvertreterin der Leitung Stabsstelle Fundraising und Alumni der UMG, Sporttherapeut Jan Wedig, Mama von Maximilian, Anja Weidemann, Stellvertreterin der Stationsleitung 4031 der UMG, und davor Sporttherapeutin Kyra Druivenga mit Maximilian (4 Jahre).

SPENDEN

Luftsprung erhält Unterstützung

„Luftsprung“ ist ein Sport- und Bewegungsangebot für junge Patient*innen, die im Universitätskrebszentrum der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) behandelt werden. Das Projekt möchte ein Stück „Normalität“ in den Klinikalltag holen und dabei unterstützen, wieder aktiv und selbstbestimmt zu leben. Dabei ist es für die betroffenen Kinder und Jugendlichen kostenlos und wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für die Sporttherapie nicht. Durch eine Spende der Helga und Heinrich Holzhauser-Stiftung über 31.000 Euro ist es jetzt möglich, dass sich zwei Sporttherapeut*innen um die Patient*innen kümmern, die auf der kideronkologischen Station betreut werden.

„Unsere Stiftung unterstützt seit 25 Jahren Projekte für Kinder und Jugendliche, die an Krebs erkrankt sind. Dabei ist es uns wichtig, dass diese sinnvoll sind und den Kindern direkt zugutekommen. Nach dem ersten Kennenlernen der beiden Sporttherapeuten von Luftsprung waren wir sofort davon überzeugt, wie wichtig dieses Projekt für die Kinder und Jugendlichen ist, die hier behandelt werden“, sagt Peter Vaupel, Vorstand der Helga und Heinrich Holzhauser Stiftung für krebskranke Kinder. Alle Informationen zum Projekt gibt es unter <https://gcc.umg.eu/luftsprung/>

SPENDEN

Brustkrebs-Aktion im Oktober: Bäckerei Thiele spendet 3.300 Euro an das Brustkrebszentrum

Anlässlich des Brustkrebsmonat Oktober hat sich die Feinbäckerei Thiele eine besondere Aktion überlegt: Mit dem Verkauf von pinken Berlinern wollten sie auf das Thema Krebsvorsorge bei Brustkrebs aufmerksam machen und haben gleichzeitig Geld für das Brustkrebszentrum der UMG gesammelt. Dabei wurden 0,50 Euro pro pinken Berliner gespendet. Insgesamt konnte durch den Verkauf von über 6.000 Berlinern eine Spendensumme in Höhe von 3.300 Euro an das Brustkrebszentrum übergeben werden. „Brustkrebs ist die häufigste Krebsart bei Frauen, wobei in sehr seltenen Fällen auch Männer betroffen sein können. Dank einer mittlerweile verbesserten Früherkennung lässt sich dieser Krebs heutzutage oftmals bereits in einem frühen Stadium entdecken und behandeln. Das zeigt, wie wichtig das Bewusstsein und eine dementsprechende Sensibilität zum Thema Brustkrebs sind,“ verdeutlicht Prof. Dr. Julia Gallwas, Leitung des Brustkrebszentrums und Direktorin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der Universitätsmedizin Göttingen.



Saskia Erdogan (administrative Zentrumsorganisation Brustkrebszentrum der UMG), Oliver Mahl (Geschäftsführer der Bäckerei Thiele), Prof. Dr. Julia Gallwas (Leitung des Brustkrebszentrums und Direktorin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der UMG), Vera Schulze Hobbelling (Verkaufsleitung Bäckerei Thiele) und Yvonne Strauß (Stellv. Leitung Stabsstelle Fundraising und Alumni der UMG).

SPENDEN

Herzkissen für Brustkrebspatient*innen

Das Brustkrebszentrum der UMG hat wieder bunte Herzkissen für Patient*innen mit Brustkrebs bekommen. Genäht wurden sie von Renate Henke. Bereits seit 2018 fertigt sie Herzkissen für betroffene Frauen an. Allein in diesem Jahr hat sie schon etwa 90 Kissen genäht. „Ich freue mich, wenn ich den Frauen helfen kann“, sagt Renate Henke.

Brustkrebs ist immer noch die häufigste Krebserkrankung von Frauen in Deutschland. Sehr viel seltener können auch Männer daran erkranken. Die Herzform der Kissen sieht nicht nur schön aus, sie erfüllt auch einen medizinischen Zweck. Nach einem operativen Eingriff kann es sein, dass die Wunde schmerzt und spannt. Um die Schmerzen zu verringern, bekommen Patient*innen an der UMG die Herzkissen geschenkt. Die Kissen lassen sich gut auf der operierten Seite tragen und bieten Schutz bei Bewegungen. Alle Informationen zum Brustkrebszentrum unter: <https://gccc.umg.eu/brustkrebszentrum/>



Foto: umg-gccc/Johann Jesko Lange

v.l.n.r.: Saskia Erdogan (administrative Zentrumskoordination Brustkrebszentrum UMG), Renate Henke und Andrea Schmidt-Schweda (Ambulante Breast and Cancer Care Nurse, G-CCC).



Foto: umg-gccc/Johann Jesko Lange

Projekt PANDA – Neue Wege in der Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs

Im Molekularen Tumorboard werden Patient*innen mit seltenen und weit fortgeschrittenen Krebserkrankungen besprochen.

Bauchspeicheldrüsenkrebs gehört zu den aggressivsten Krebsarten mit begrenzten Behandlungsmöglichkeiten. Analyse-Tools zu haben, die genau vorhersagen können, wie verschiedene Medikamente bei verschiedenen Patienten wirken, wäre entscheidend für die Verbesserung der Ergebnisse. Hier setzt das Forschungsprojekt PANDA („Personalized ANalysis for Drug Activity in Pancreatic Cancer“, übersetzt: Personalisierte Analyse für Medikamentenwirksamkeit bei Bauchspeicheldrüsenkrebs“) an. Es wird geleitet von der Abteilung für Medizinische Bioinformatik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und hat das Ziel, neue, maßgeschneiderte Behandlungsmöglichkeiten für Patient*innen mit Bauchspeicheldrüsenkrebs zu entwickeln.

Dazu sollen mit Hilfe modernster bioinformatischer Technologien Daten aus umfangreichen Medikamententests an Krebszelllinien ausgewertet werden, um so die Wirksamkeit verschiedener Therapien besser zu verstehen. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Weiterentwicklung eines be-

stehenden Analysewerkzeugs, welches bereits im Molekularen Tumorboard genutzt wird. Dieses Werkzeug unterstützt Ärzt*innen bereits jetzt dabei, genetische Besonderheiten bei Krebs zu analysieren und so Therapievorschläge zu erstellen. Ziel des Panda-Projektes ist es, das Analysewerkzeug speziell an die Besonderheiten von Patient*innen mit Bauchspeicheldrüsenkrebs anzupassen und so präzise Vorhersagen darüber zu treffen, welche Medikamente bei welchen Patient*innen am besten wirken.

Das Projekt ist ein wichtiger Schritt, um die Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs zielgerichteter, effektiver und damit auch schonender zu gestalten. Es wird über sechs Monate vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Start war im Oktober 2024. Die Fördermaßnahme ist ein Baustein der Forschungsförderung des BMBF im Rahmen der Nationalen Dekade gegen Krebs

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter: <https://bioinformatics.umg.eu/research/projects/panda/>



Erhielten Einblick in die moderne Chirurgie der Zukunft: Mitglieder des G-CCC Patientenbeirats.



Foto: umg-gccc, Alexander Müller

PATIENTENBEIRAT

Medizinische Innovation hautnah erleben: Patientenbeirat besucht das Center for Digital Surgery

Auch im zweiten Halbjahr fand ein Treffen des Patientenbeirats statt. Diesmal mit einem besonderen Highlight: Einer Führung durch das Center for Digital Surgery (CDS). Das CDS ist eine Kooperation der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), Sartorius und dem Land Niedersachsen und bietet eine Plattform für innovative Entwicklungen und wegweisende Bildung im Bereich der Medizin und Chirurgie. Die Patientenvertreter*innen sowie die G-CCC Geschäftsleitung erfuhren von dem Leiter Center for

Digital Surgery, Prof. Dr. Jannis Hagenah, wie digitale Transformation und die Ausbildung von chirurgischem Nachwuchs im Center verbunden werden. Nach dem Einblick in die Chirurgie von morgen, haben sich die Mitglieder des Patientenbeirats zu den Themen Studienteilnahme von Patient*innen und organisatorischen Themen des Beirats ausgetauscht.

SAVE THE
DATE

14. Juni 2025

LAUFEN FÜRS LEBEN

5. Göttinger Lauf gegen Krebs

gccc.umg.eu

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN DES UNIVERSITÄTSKREBSZENTRUMS GÖTTINGEN

Mit dem „5. Göttinger Lauf gegen Krebs“ möchten wir eine fest etablierte Tradition fortsetzen, die wir lange aussetzen mussten. Jetzt wollen wir wieder durchstarten! Deshalb laden wir alle Laufbegeisterten herzlich ein, sich den Termin für unseren Spendenlauf jetzt schon zu notieren. **Am Samstag, dem 14. Juni 2025, von 11:00 bis 16:00 Uhr** können wieder alle, die Spaß an Bewegung und am Laufen haben – vom Hobby- bis zum Profisportler, Gesunde, Erkrankte, Fitte, Untrainierte, mit Kinderwagen oder Hundeleine – auf dem Gelände des Hochschulsports ihre Runden drehen. Gleichzeitig wird es auf dem Sportgelände wieder Angebote und Informationen zum Thema „Sport bei Krebs und zur Prävention“ geben sowie viele Mitmach-Aktionen für Familien. Laufen Sie mit!

FÜR PATIENT*INNEN UND INTERESSIERTE

Jeden Montag, 15:00 bis 16:00 Uhr
**Sportkurse für Krebspatient*innen
(Kooperation mit dem ASC Göttingen)**
Saal 2 des Clubhauses des ASC Göttingen,
Danziger Straße 21, 37083 Göttingen.
Anmeldungen an: 0551/5174645 oder per
Email gesundheit@asc46.de

FORTBILDUNGEN

Dieses Jahr fand das **5. Wintersymposium
des G-CCC** statt. Alle Videos mit den Vor-
trägen finden Sie unter: [https://gccc.umg.
eu/aktuelles/mediathek/](https://gccc.umg.eu/aktuelles/mediathek/)

Alle Veranstaltungen finden Sie
auch unter: gccc.umg.eu

Ihre Spende hilft!

Mindestens genauso wichtig wie eine moderne Medizin und innovative Forschung sind eine fachspezifische Pflege sowie unterstützende Hilfs- und Beratungsangebote. Diese zusätzlichen Angebote sind jedoch leider nicht durch die Krankenkassen finanziert. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, diese Angebote anzubieten. Jede Spende zählt und kommt unmittelbar Krebskranken und ihren Familien zu Gute. Vielen herzlichen Dank!

Universitätsmedizin Göttingen
IBAN: DE98 2605 0001 0000 0014 20

Kennwort:
Spende Universitäts-
Krebszentrum

*Jetzt
online
spenden!*



IMPRESSUM

Universitätsmedizin Göttingen
UniversitätsKrebszentrum Göttingen/
Göttingen Comprehensive Cancer Center (G-CCC)
Sprecher: Prof. Dr. Stefan Rieken
Von-Bar-Straße 2/4, 37075 Göttingen
Telefon: 0551/39-68020, Telefax: 0551/39-68023
ccc@med.uni-goettingen.de, gccc.umg.eu

Erscheinungsweise: Einmal im Quartal
Verantwortlich: Prof. Dr. Stefan Rieken,
PD Dr. Friederike Braulke
Redaktion: Mandy Dall
Layout: www.typtime.de
Fotos: G-CCC, UMG/Mirko Phla, Adobe Stock